

Ein Jubiläumsgottesdienst des Dankes

100 Jahre Salvatorianer auf dem Gottesberg Bad Wurzach werden gebührend gefeiert

Von Karl-Heinz Schweigert

BAD WURZACH - „Danke, dass sie alle den Himmel bestürmt haben“: Mit diesen heiter freudigen Worten begrüßte Pater Konrad die zahlreichen Besucher des Jubiläumsgottesdienstes am sonnigen Sonntagmorgen auf dem Gottesberg. Unter ihnen die Salvatorianer-Patres, Mitbrüder, Fratres aus Vietnam und Tansania sowie Schwestern aus Köln und Fürst Erich von Waldburg Zeil mit Gemahlin Fürstin Mathilde. Der Dank des Superiors galt zudem den Vertretern der bürgerlichen Gemeinde für ihre Unterstützung, auch bei den umfangreichen Sanierungsmaßnahmen der Kreuz-Wallfahrtskirche und des Salvatorkolleges.

„Es ist für mich bewegend diesen Gottesdienst zu feiern“, so Pater Hubert Veese, der die heilige Messe zelebrierte. „Ich kann nur ahnen, was hier alles auf den Gottesberg getragen wurde“, fuhr der Provinzial aus München fort, um mit dem Leitgedanken zu schließen: „In diesen 100 Jahren ging es immer um ihn, Christus, den Salvator, den Heiler“.

In seiner Festpredigt erinnerte Pater Leonhard Berchtold an den Gründer des Ordens, Pater Franziskus Jordan, der vor vier Monaten selig gesprochen wurde. In seinem Sinn sei es von Anfang an das Ziel der Salvatorianer gewesen, „die Christen in ihrem Glauben zu stärken“. Deshalb wurde auch die Wallfahrt belebt und in enger Zusammenarbeit mit der Gemeinde die Reiter-Prozession zu Ehren des Heiligen Blutes durchgeführt. „Die Stadt hat seitdem nur zwei Jahreszeiten: Vor und nach dem Blutfest“, so der Prediger mit einem Schmunzeln.

Dankesworte „für den seelsorglichen Einsatz mit einer Strahlkraft weit über die Stadt hinaus und für



Zahlreiche Gläubige hörten die Predigt von Pater Leonhard.

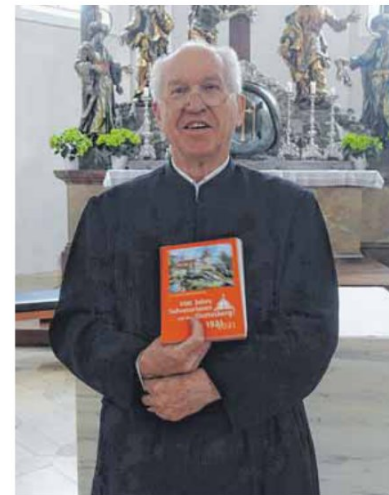
FOTO: KARL-HEINZ SCHWEIGERT

das ausdrücklichen Bekenntnis zum Standort“ hatte Alexandra Scherer mitgebracht. Die Bürgermeisterin wünschte zudem, „dass euer Wirken weiter Früchte trägt“ und sagt: „Wir freuen uns auf viele gemeinsame Jahre“.

40 Jahre nach Gründung des Ordens „hat dieser als wichtiger Bestandteil der Stadt diese auf segensreiche Weise mitgeprägt“, so Pfarrer Stefan Maier. Als kleines Dankeschön der Seelsorgeeinheit hatte er ein originelles, „nicht langlebiges“ Geschenk mitgebracht: 100 Flaschen Jubiläumsbier. Die begrenzte Sonderabfüllung kann auch zudem mit Spenden zugunsten eines Schulprojektes in Afrika erworben werden. Ein „kleines Anliegen“ hatte schließlich Fürst Erich: „Wir sind

ein bisschen ihre Kinder, alle stark unter Ihrer Obhut geprägt. Auch wenn die Noten im Kolleg nicht immer Spitze waren, ich habe mich dort immer wohlgefühlt“. Zudem sein ganz persönlicher Dank: „Sie sind für uns ungeheuer wertvoll“.

Zum Ende des Gottesdienstes stellte Pater Leonhard sein Buch zur Geschichte des Gottesberges vor, dessen Erstellung „meinen Horizont erweiterte“. Für die Mithilfe hierzu dankte er Pater Friedrich Emde und Pater Mariusz. Für die feierlich musikalische Gestaltung der heiligen Messe sorgten Kirchenmusiker Johannes Trees aus Markdorf, die Gesangsgruppe salvatorianischer Laien mit Querflöte und Peter Schad, der das schwedische Lied „Wie groß bist Du“ sang.



Gegen eine Spende ist sie zu haben: Die Chronik von Pater Leonhard.

FOTO: KARL-HEINZ SCHWEIGERT